



## Mehr Fragen als Antworten

Terrorismus stand im Mittelpunkt des sicherheitspolitischen Seminars in Franken

Können terroristische Bedrohungen durch Militärmacht bekämpft werden? Die Frage stellte Oberst i.G. d.R. Gerhard Kohout, Beauftragter für Sicherheitspolitik in der Kreisgruppe Franken, vor etwa 100 Reservisten im Kurmainz-Casino in Tauberbischofsheim. Der Referent streifte mit einem geschichtlichen Rückblick Terrorismus vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

»Was Terrorismus ist, hierzu gibt es mehr Fragen als Antworten«, führte Kohout aus. Die Vereinten Nationen, berichtete er, unternahmen in den 80er Jahren den Versuch, Terror und Terrorismus zu definieren, der Versuch sei gescheitert. Der Grund lasse sich in einem bekannten Schlagwort zusammenfassen: »Der Terrorist des einen ist der Freiheitskämpfer des anderen.« Die Vereinten Nationen hätten daraus gelernt: Als Folge des 11. September wurde das »Counter Terrorism Committee« eingerichtet. Es sammelt Berichte seiner Mitgliedstaaten, wobei die Benennung der beobachteten Aktivitäten den Berichterstattern obliegt.

Auch die NATO, so Kohout, bemühe sich die terroristische Bedrohung zu definieren, denn zielgerichtetes Handeln setze das Wissen voraus, wer was warum wie bedroht. Als handhabbare

Unterscheidung gab Kohout die Kurzformel: Terror ist staatlich, Terrorismus ist nicht staatlich. Beide treten nur dort auf, wo die Legitimität der bestehenden politischen Ordnung bezweifelt wird. Der vorgegebene Zweck sei immer, eine neue, heilere Welt zu schaffen.

Mit Blick auf Geschichte und Entwicklungsstand des Terrorismus erkannte Kohout folgende Notwendigkeiten:

1. Anschläge können erschwert, aber nicht immer verhindert werden. Die tatsächlichen und emotionalen - damit auch politischen - Folgen von terroristischen Anschlägen sind zu minimieren. Dies kann der Zivil- und Katastrophenschutz leisten; die Fähigkeiten der Bundeswehr zum Katastrophenschutz sind auszunutzen und auszubauen.
2. Den Terroristen ist die avisierte Unterstützung der Menschen zu entziehen, in deren Namen sie sprechen und wirken.
3. Der Aufwand für terroristische Anschläge ist so zu erhöhen, dass Anschläge weniger wahrscheinlich werden.
4. Finanzströme sind auszutrocknen, die Infrastruktur ist zu zerschlagen, Täter sind festzunehmen und vor Gericht zu stellen.

Die zur Disposition stehenden

Heimatschutzbataillone, Reservisten spielen hier die Hauptrolle, gewinnen für den Referenten in diesem Zusammenhang neue Bedeutung. Ihr gesamtes Führungssystem sei darauf ausgelegt, unter katastrophalen Bedingungen zu funktionieren. Sie hätten noch als einzige die hinreichend starken und mobilen Kräfte, um Führung und Versorgung, Sicherungsaufgaben und Aufräumarbeiten, Sanitäts- und Transportunterstützung gleichzeitig zu gewährleisten. Nicht zuletzt verfügten sie gerade im Bereich der ABC-Abwehr über wichtige Spezialkenntnisse und Fähigkeiten. Terroristische Anschläge mit nuklearen, biologischen und chemischen Kampfmitteln sind nach Kohouts Meinung in den letzten Jahren wahrscheinlicher geworden.

In seiner Schlussbemerkung brachte Kohout zum Ausdruck, dass zwischen Bund und Ländern Pläne abzustimmen seien, die Maßnahmen und Zuständigkeiten bei Anschlägen im Vorfeld bereits regeln. Weiter bedürfe es multinational abgestimmter Zusammenarbeit und Arbeitsteilung. Dies sei keineswegs einfach zu regeln, denn eine Steigerung der Sicherheit vermehre keineswegs auch die Freiheit im Staate und ebenso umgekehrt.

Siegfried Weidinger

## Informationen aus erster Hand

Leiter Verbindungskommando 511 berichtete aus Mazedonien

Von Oktober 2001 bis April 2002 war Oberstlt Graf Adelman, Leiter Verbindungskommando 511, als Leiter der Verbindungsorganisation Task Force Fox im Deutschen Hauptquartier in Skopje eingesetzt. Graf Adelman ging zunächst auf die allgemeine Lage auf dem Balkan ein. Trotz vorhandener Machtstrukturen sah er der Einfluss von staatlicher Seite für eine friedliche Entwicklung sinken. Ethnische und religiöse Gruppen befänden sich in einem langwierigen Umdenkungsprozess und erschwerten die Rückkehr zu einem normalen Zusammenleben. Die Beurteilung der politischen Situation in

Mazedonien sah Graf Adelman geprägt von kontroversen Ansichten zwischen Mazedoniern und Albanern. Aber auch unterschiedliche politische Strömungen trügen nicht zu einer schnellen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und einer friedvollen Entwicklung bei. Die Teilrepublik Mazedonien, einst gedacht als Musterstaat bzw. Modell für eine friedlich-ethnische Entwicklung, sah er aus diesem Grund noch weit davon entfernt. Den Auftrag und die Organisation der Task Force Fox beschrieb der Redner mit

- Führung von drei Extraktionskompanien und Verbindungsorganisation,

- Sicherung der eigenen Truppe,  
- Unterstützung mit Informationen und Verbindungselementen zu Beobachtern der International Community.

Diese Aufgaben gestalteten sich um so schwieriger, da erst eine Vertrauensbasis geschaffen werden müsse. Anhand von Beispielen aus eigener Erfahrung schilderte Graf Adelman die schwierige Mission und kam zu dem Schluss, wenn die internationale Gemeinschaft in der derzeitigen Situation den Balkan verlassen würde, bräche alles zusammen.

Siegfried Weidinger



# Reservisten besuchten die Ewige Stadt

Kranzniederlegung in Monte Cassino / Führung durchs mittelalterliche Rom

Eine Besichtigung des Klosters Monte Cassino war der Höhepunkt einer viertägigen Reise von Mitgliedern der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd nach Italien. Die Wurzeln des auf einem Berg oberhalb der Stadt Cassino befindlichen Klosters reichen bis ins Oberschwäbische. Es wurde im II. Weltkrieg 1944 von den Alliierten zerstört und in den Jahren 1950 bis 1954, auch mit deutscher Hilfe, originalgetreu wieder hergestellt. Am Mahnmal des deutschen Soldatenfriedhofes legten Angehörige des Kreisvorstands zum Gedenken an die während des II. Weltkriegs in Süditalien gefallenen Soldaten ein Blumengebinde nieder.

Zwei Tage verbrachten die Besucher in Rom, das sie am ersten Tag auf eigene Faust erkunden konnten. Am folgenden Tag besichtigten sie im Verlauf einer ganztägigen Führung unter römischer Leitung den Vatikan, das Kolosseum und einige der mittelalterlichen Kirchen, Tempel und Brunnen.

Helmut Keller



Foto: Helmut Keller

Die Vorstandschaft der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd legte auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Monte Cassino ein Blumengebinde nieder.

## Die Handballerinnen trafen ins Schwarze

Die RK Engstingen führte zum zehnten Male im Schützenhaus Engstingen ihr traditionelles Neujahrsschießen mit Luftpistole durch. Die Siegerehrung übernahmen der Kreisvorsitzende Neckar/Alb Oberstlt d.R. Norbert Weber und der Vorsitzende der RK Engstingen Gefr d.R. Willi Schwenker.

Den ersten Platz belegte die RK Unlingen I, gefolgt von der RK Engstingen I und dem Reservisten-Unteroffiziers-Corps Reutlingen. Bei den Damen kam Handball Turnverein Großengstingen II den ersten Platz. Für die RK Engstingen I reichte es zum zweiten Platz, Dritter wurden die Damen der TVG I. Nach der Übergabe der Pokale und Urkunden sprach Willi Schwenker eine Einladung für das kommende Jahr aus und bedankte sich bei allen Teilnehmern wie auch beim Funktionspersonal. Eugen Staneker

## Ausbildungsziel bei Einsatzübung erreicht

Unter der Leitung von Fw d.R. Reiner Hecker führte die RK Bestenheid für Mitglieder der Kreisgruppe Franken eine Aus- und Weiterbildung durch. Die Themen umfassten Ausbildungsgebiete aus dem neuen Aufgabenspektrum der Bundeswehr. Zuerst wurden in Theorie und Praxis die Einsatzgrundsätze des Scharfschützen vermittelt. Es folgte eine praktische Einweisung in das Verhalten als Patrouille sowie das Eindringen in Gebäude und Räume unter schulmäßigen Bedingungen. Schließlich gab es eine praktische Vorführung von Sprengfallenarten und deren Auffinden. Eine Einsatzübung unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten rundete die Ausbildung ab. In eine reale Lage verpackt übten die Reservisten so lange, bis »Ausbildungsziel erreicht« gemeldet werden konnte. Reiner Hecker

## Informationen mit WOLF und WIESEL

Am Ende waren die Töpfe restlos leer: Regen Anklang unter der Bevölkerung fand der Eintopf aus der Gulaschkanone, den die Mitglieder der RK Crailsheim anboten. Auch das ausliegende Werbematerial fand reißenden Absatz. Die Bestenheid Reservisten nahmen den gestellten Auftrag »Vorstellung der Reservistenarbeit« wörtlich. In Zusammenarbeit mit der 1./PzBtl 363 (Külsheim) präsentierten sie der Bevölkerung den Luftlandpanzer WIESEL, das Führungsfahrzeug WOLF sowie Handwaffen der Bundeswehr. Kreisorganisationsleiter StFw d.R. Theo Scheuermann sorgte am Informationsstand für die notwendigen Antworten auf alle Fragen zum Thema Bundeswehr und Reservisten.

Siegfried Weidinger

# Ehrenbecher für Rainer Talmon

Zahlreiche Ehrungen bei der Winterfeier der Reservistenkameradschaft Heilbronn

Bei der Winterfeier der Reservistenkameradschaft Heilbronn ließ RKVorsitzender Oberstlt d.R. Georg Weiland das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren. Als Highlights bezeichnete er die erfolgreiche Teilnahme der RK Heilbronn an der Kreismilitärpatrouille im Raum Lehrensteinsfeld und am Jurapatrouillenlauf in der Schweiz. Eine Waldputzaktion im Stadtwald und im angrenzenden Bundesforstrevier Weinsberg soll auch in diesem Jahr durchgeführt werden.

Mit einer Urkunde und einer Anstecknadel würdigt der Reservistenverband die zehnjährige Mitgliedschaft von Fw d.R. Jürgen Bartrow in der RK Heilbronn und die bereits 25-jährige Mitgliedschaft von Oberstlt d.R. Hartmut Wilhelm und OGefr d.R. Heinz Roth. Für seine Treffsicherheit erhielt HptFw d.R. Mario Blatz die Schützenschnur in Bronze.

Das von Leutnant d.R. Thorsten Posmik abgenommene Sportabzeichen in Bronze wurde den Obergefreiten d.R. Carsten Posmik und Jens Dlugosch und Uffz d.R. Christian Zorn, das Abzeichen



Foto: Jürgen Witzke

*AUSGEZEICHNET für langjährige Mitgliedschaft, Treffsicherheit und besondere Leistungen hat Georg Weiland (r.) als der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Heilbronn zahlreiche seiner Mitglieder.*

Die höchste Ehre des Abends wurde HptFw d.R. Rainer Talmon zuteil: Der stellvertretende Kreisvorsitzende StFw d.R. Bruno Träutlein überreichte dem engagierten Mitglied den Ehrenbecher der Kreisgruppe Franken.

Jürgen Witzke

## Positive Bilanz in Franken

Anton Keller zum neuen Stellvertretenden Kreisvorsitzenden gewählt

Eine erfreuliche Bilanz konnte der Vorsitzende der Kreisgruppe Franken, Major d.R. Hans-Jürgen Metzner, für die Arbeit im vergangenen Jahr ziehen. Im Zuge einer Arbeitstagung des erweiterten Kreisvorstands gab er dem Kreisvorstand, den Kameradschaftsvorsitzenden und den Beauftragten seinen Bericht zum abgelaufenen Jahr.

Trotz immer enger werdender Mittel und Vorgaben für die Reservistenarbeit, gab er kund, sei es der Kreisvorstandschaft gelungen, die geplanten Vorhaben durchzuziehen. Neben vielen anderen Aktivitäten in den einzelnen Reservistenkameradschaften nahmen in der Kreisgruppe 737 Teilnehmer an elf dienstlichen Veranstaltungen teil.

Da Oberstlt d.R. Georg Weiland, bisheriger stellvertretender Kreisvorsitzender, in den Bezirksvorstand gewählt worden war, musste die Versammlung einen Nachfolger im Kreis wählen. Von 21 Stimmberechtigten entfielen 20 Stimmen bei einer Enthaltung auf Fw d.R. Anton Keller von der Reservistenkameradschaft Großrinderfeld. Hans-Jürgen Metzner dankte Weiland für die gute und problemlose Zusammenarbeit und überreichte ein Präsent, Anton Keller beglückwünschte er zur Wahl und sprach ihm für seine Bereitschaft ebenfalls Dank aus.

Siegfried Weidinger

## Reserveoffiziere gründen Arbeitskreis

In der Kreisgruppe Franken wurde kürzlich ein Arbeitskreis Reserveoffiziere gegründet. Beauftragter für diesen Arbeitskreis ist OLT d.R. Jürgen Streit. Die Sitzungen des Arbeitskreises finden jeweils am dritten Freitag des Monats in Gasthaus Adler in Heilbronn-Frankenbach statt. Als erste Veranstaltung ist eine Taktikausbildung am 13. und 14. Juni in Kulsheim geplant. Weiter ist eine Fahrt nach Berlin vorgesehen. Da viele Teilnehmer noch Verbindung zur aktiven Truppe besitzen, können zusätzliche Truppenbesichtigungen noch in die Jahresplanung aufgenommen werden. Weiterhin nehmen die Reserveoffiziere aktiv an den geplanten Veranstaltungen der Kreisgruppe teil. Interessenten können sich zur Kontaktaufnahme mit der Geschäftsstelle Lauda in Verbindung setzen.

Hans-Jürgen Metzner

Am 21./22. Juni finden in Waldshut-Tiengen die 29. Klettgauer Marschtage statt. Die Marschstrecken betragen zweimal 25 Kilometer oder zweimal 40 Kilometer. Der Marsch führt über die Grenze in die benachbarte Schweiz und per Seilfähre wieder zurück. Anmeldung an die RK UOC Hochrhein, OK KMT, Postfach 20 11 61, D-79751 Waldshut-Tiengen, Fax: 07751 / 897609

Info über Telefon: 07751 / 3339 oder [www.klettgauer-marschtage.de](http://www.klettgauer-marschtage.de)



# Pokalschießen fand unterirdisch statt

Ideale Bedingungen auf der Schießbahn des Schützenvereins Öschingen

Pünktlich um zehn Uhr fiel der erste Schuss beim Filsenbergpokalschießen, das von der Reservistenkameradschaft Steinlach-Wiesaz nunmehr zum zweiten Mal veranstaltet wurde. Aus der ganzen Kreisgruppe Neckar-Alb waren siebzehn Mannschaften nach Öschingen gekommen, um sich dem Vergleich zu stellen und im Idealfall den Wanderpokal mit nach Hause nehmen zu können.

Besonderen Reiz für die unter anderem aus Trochtelfingen, Sondelfingen und Engstingen angereisten Kameraden besitzt dieser Schießwettbewerb darin, dass hier die seltene Gelegenheit besteht, mit den neuesten Waffen der Bundeswehr zu schießen. Auf der im letzten Jahr neu errichteten Schießbahn des Schützenvereins Öschingen herrschen zudem ideale Bedingungen für einen

spannenden Wettkampf, bei dem die umliegenden Nachbarn mit keinerlei Lärm belästigt werden: Die neu errichtete 100 Meter-Großkaliber-Schießbahn befindet sich unter der Erde. Jeder Schütze kann dort sofort sein Trefferergebnis auf einem Monitor selbst in Augenschein nehmen.

Nach über 1.000 Schuss standen die Sieger in dem als »Dreistellungskampf« ausgetragenen Wettbewerb fest: In den Anschlagsarten liegend aufgelegt, stehend freihändig mit dem Gewehr G36 und stehend mit der Pistole P8 durfte die Reservistenkameradschaft Engstingen I ihren Siegerpokal vom Kreisvorsitzenden Oberstlt d. R. Norbert Weber in Empfang nehmen. Knapp geschlagen landeten die RK Steinlach-Wiesaz auf dem zweiten Platz, knapp vor der Mannschaft der Kreisgruppe Neckar-Alb. In der Einzel-

wertung durfte sich Oberstlt d.R. Helmut Mühleisen (Schützenleistungsgruppe Öschingen) über den Siegerpokal freuen. Auf den weiteren Plätzen landeten der Gefr d.R. Willi Schwenker (RK Engstingen) und StUffz d.R. Sven Tröster (Steinlach-Wiesaz).

Nach insgesamt über dreihundert Schuss auf das »Blattl« konnte sich Fw d. R. Hans-Joachim Reiter (Tübingen) über die Festscheibe freuen. Zufrieden zeigte sich abschließend der Vorsitzende der RK Steinlach-Wiesaz, OGeFr d.R. Eberhard Luz, mit dem Verlauf und der Teilnehmerzahl. Er bedankte sich bei Teilnehmern und Funktionern und lud bereits jetzt für das nächste Jahr zur Neuauflage dieser Veranstaltung ein.

Wilfried Scheid

# Auswahlmärsche qualifizieren für Nijmegen-Teilnahme

Für die gezielte Vorbereitung auf den Nijmegen-Marsch und sonstigen Auslandsmärsche aus dem Angebot der »Besonderen Anweisung für die freiwillige Reservistenarbeit« des Streitkräfteamtes werden in Süddeutschland mehrere Trainings- und Auswahlmärsche durchgeführt. Nähere Informationen über die regional zuständige Geschäftsstelle des Reservistenverbandes oder unter [www.staufer-loewen.de](http://www.staufer-loewen.de) im Internet.

Michael Schoch



## Schützenschnur in Gold überreicht

Für besondere Leistungen im Schießen überreichte Oberstlt Graf Adelmann die Schützenschnur in Gold an Uffz d.R. Christoph Dürr und OGeFr d.R. Wolfgang Kran. Lt d. R. Thomas Heumann erhielt die Schützenschnur in Bronze. Kreisvorsitzender Franken Major d. R. Hans-Jürgen Metzner zeichnete Uffz d.R. Eugen Wirth für überragenden Leistungen in der Reservistenarbeit mit dem Ehrenpokal der Kreisgruppe Franken aus.



Auf dem Bild von links: Dürr, Fw d.R. Anton Keller, Graf Adelmann, Wirth und Heumann.

# Ausbildung für Leitende und Funktionspersonal

An einer zweitägigen Ausbildung für Leitende und Funktionspersonal bei Schießen auf militärischen Schießanlagen nahmen Reservisten aus der Bezirksgruppe Südbaden teil. Die Vorbereitung oblag der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg und hier besonders Oberstlt d.R. Henno Alles und Hptm d.R. Michael Schoch. Ziel war die Einweisung in die derzeit gültigen Vorschriften.

Am Tag darauf folgte die praktische Ausbildung auf dem Schießplatz: Dort erhielten die Teilnehmer eine Einweisung in die computergestützte Trefferaufnahme und führten schulmäßig ein Schießen mit dem Zielfernrohrgewehr und mit Maschinengewehr durch. Neueste Erkenntnisse der Schießlehre trugen die für die Bezirksgruppe zuständigen Feldwebel für Reservisten vor.

Michael Stöppler